

Projekt: „Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Auswirkungen auf die betriebliche Beschäftigungspolitik?“

Ergebnisse der Telefonbefragung

880 Unternehmen in Dortmund und im Kreis Unna

KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS

Projekt: „Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Auswirkungen auf die betriebliche Beschäftigungspolitik?“

Ausgangssituation:

In den Jobcentern Dortmund und Kreis Unna wurden in den vergangenen Jahren zwei Projekte zur Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung durchgeführt. Beide Projekte können mittlerweile auf weit über 1.000 Umwandlungen zurückblicken. Dabei handelte es sich in den kleinen und mittelständischen Unternehmen meist um Einzelumwandlungen. Offen ist, ob darauf weitere Umwandlungen folgten bzw. in Planung sind und inwiefern die Projekte Auslöser für ein beschäftigungspolitisches Umdenken in den Betrieben sind.

Ziele des Projekts:

Ziel ist es, Antworten auf folgende Fragen zu geben:

- Ändern die Unternehmen, die – angestoßen durch die Jobcenter-Projekte – Minijobs umgewandelt haben, ihre betriebliche Beschäftigungspolitik?
- Welche Faktoren fördern die Veränderung der betrieblichen Beschäftigungspolitik?
- Was sind die Kennzeichen der neuen Beschäftigungspolitik?
- Wie sehen ggf. die neuen Rahmenbedingungen der Beschäftigung aus?

Methodisches Vorgehen:

- Telefonische Befragung von Unternehmen der Branchen Einzelhandel, Reinigungsgewerbe sowie Hotel- und Gaststättengewerbe (Dortmund und Kreis Unna)
- Betriebliche Fallstudien in den drei Branchen

Projekt: „Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Auswirkungen auf die betriebliche Beschäftigungspolitik?“

Ergebnisse / Produkte:

- Handlungshilfen für Unternehmen, Kammern, Verbände, Innungen, Gewerkschaften und Betriebsräte, in denen aufgezeigt wird, wie Unternehmen ohne bzw. mit einer reduzierten Anzahl von Minijobs erfolgreich am Markt agieren können.
- Materialien für Jobcenter, die die Vermittler/innen im Kontakt mit Arbeitgebern bei der Vorteilsübersetzung für eine Umwandlung von Minijobs und eine weiterentwickelte Beschäftigungspolitik unterstützen.

Projektpartner:

- Soziale Innovation GmbH (Projektträger), Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland e. V., Jobcenter Dortmund, Jobcenter Kreis Unna, DGB Dortmund-Hellweg, Wirtschaftsförderung Dortmund, Gebäudereiniger-Innung Dortmund, Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen und ihre Innungen.

Projektlaufzeit und Förderung / Auftraggeber:

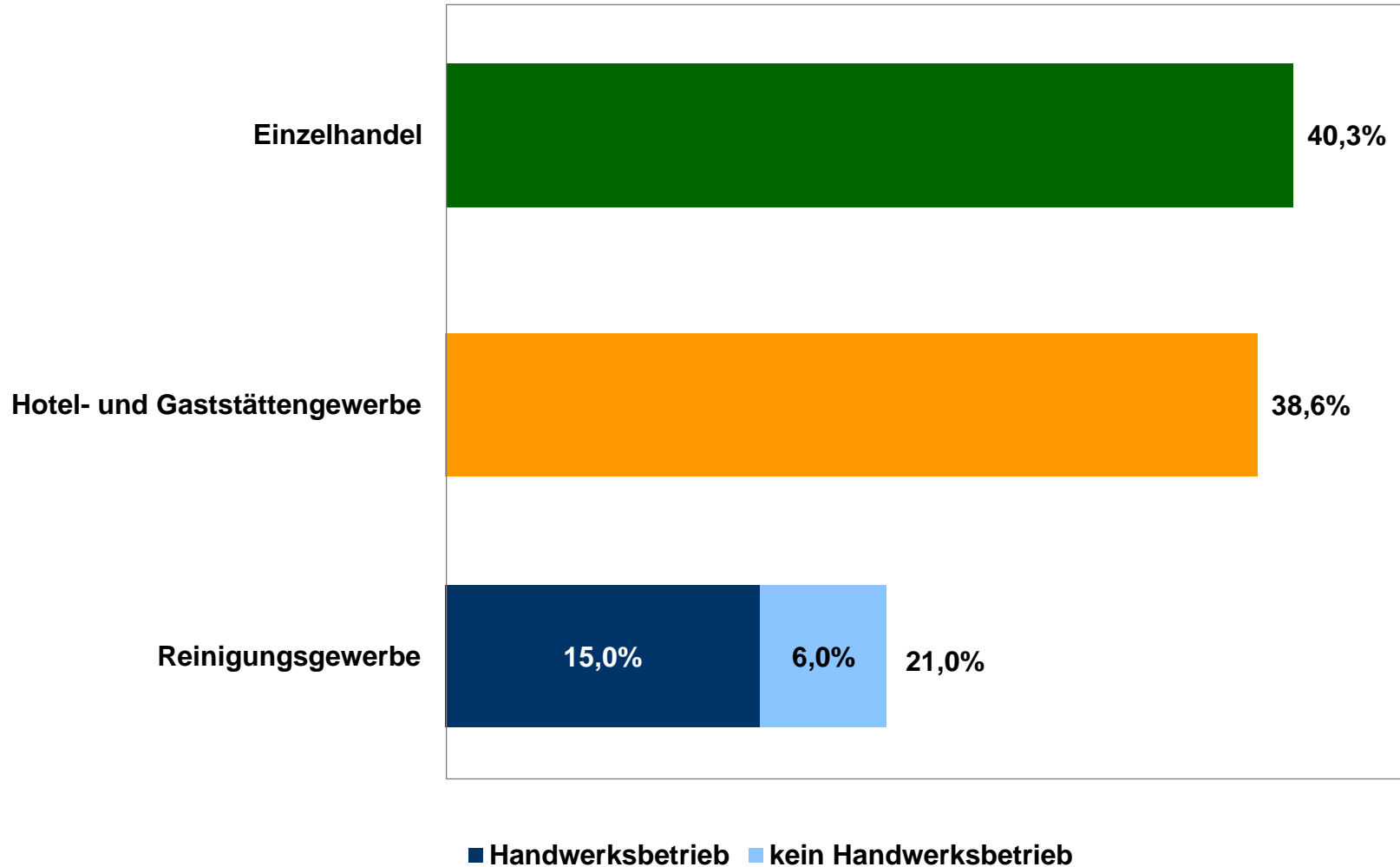
- 01.12.2014 – 30.11.2015
- Das Projekt wird im Rahmen der **Initiative „Faire Arbeit – Fairer Wettbewerb“** durchgeführt und durch das Land NRW (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen) sowie aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) gefördert.

NRW. LAND DER
FAIREN ARBEIT.



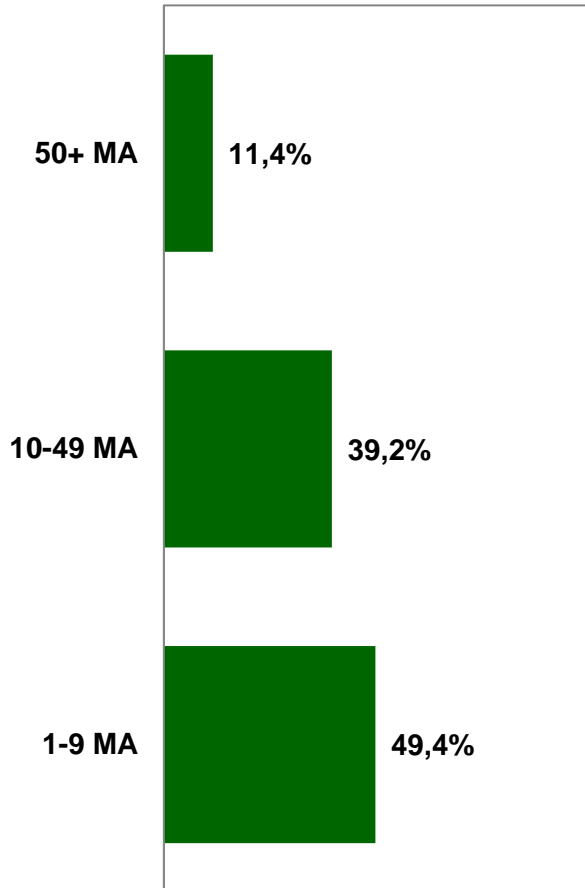
ERGEBNISSE DER TELEFONBEFRAGUNG

Teilnahme an der Telefonbefragung nach Branchen

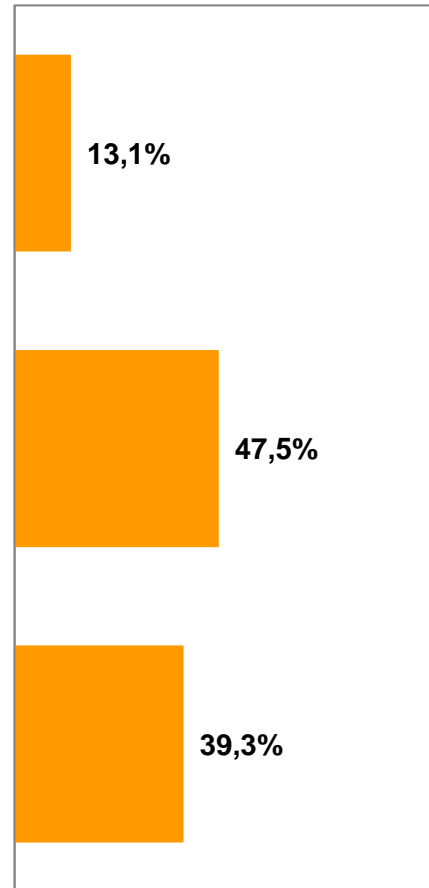


Unternehmensgröße nach Branchen

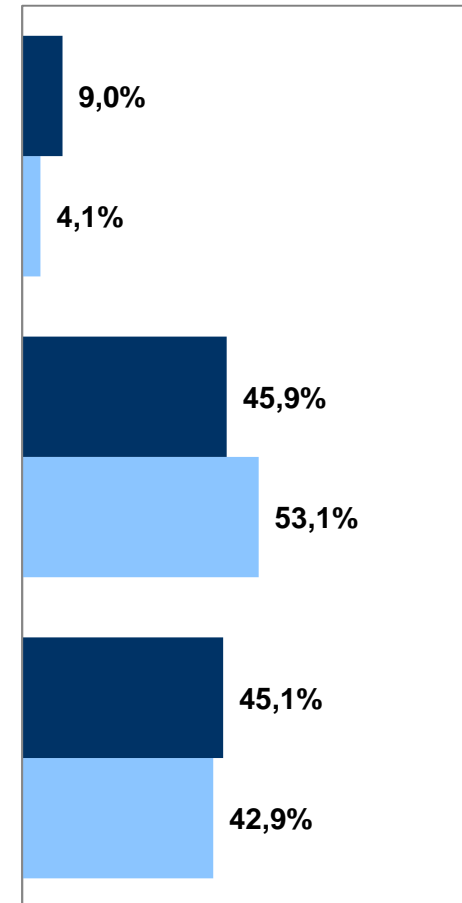
Einzelhandel



Hotel- und Gaststättengewerbe

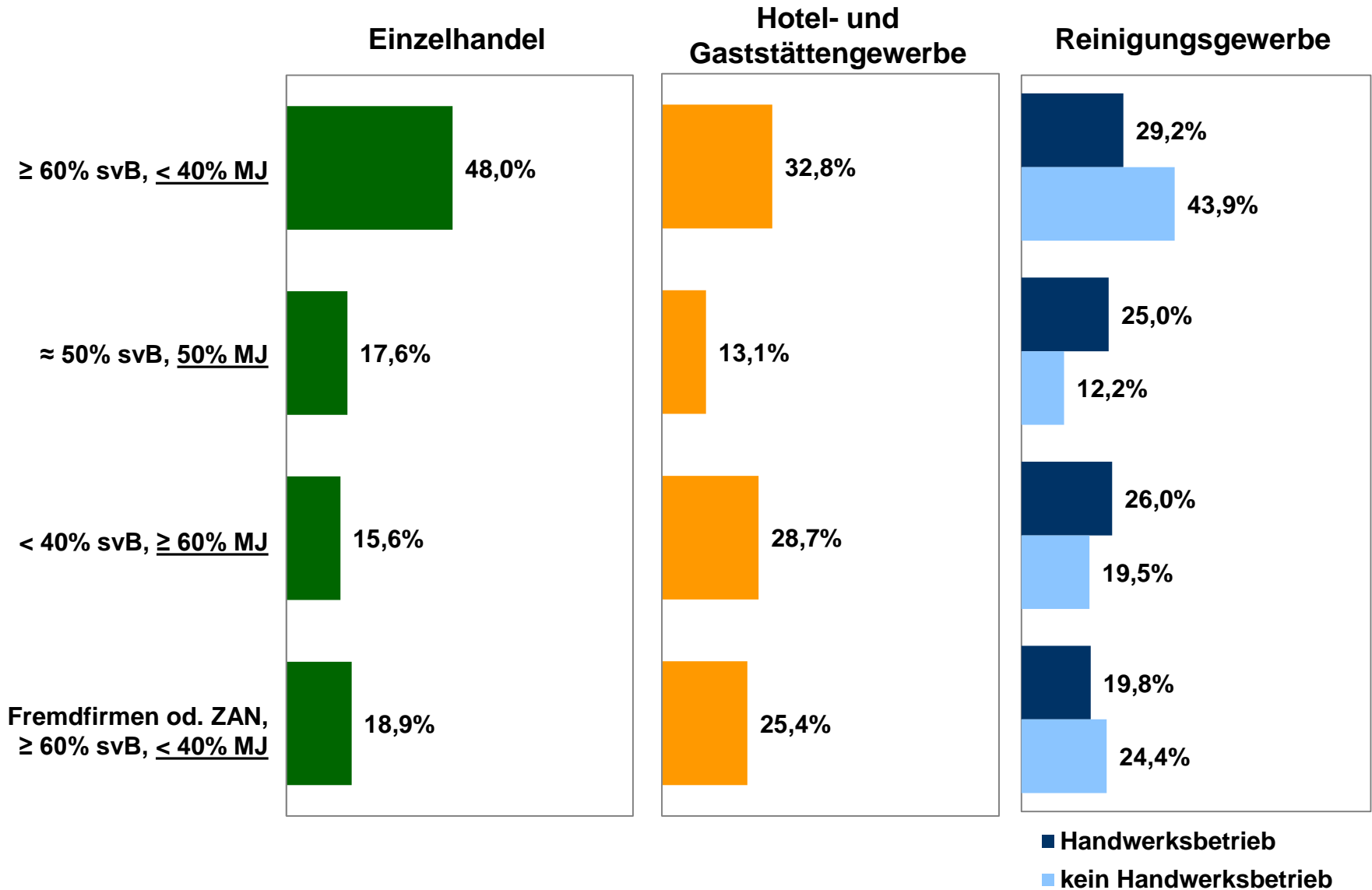


Reinigungsgewerbe



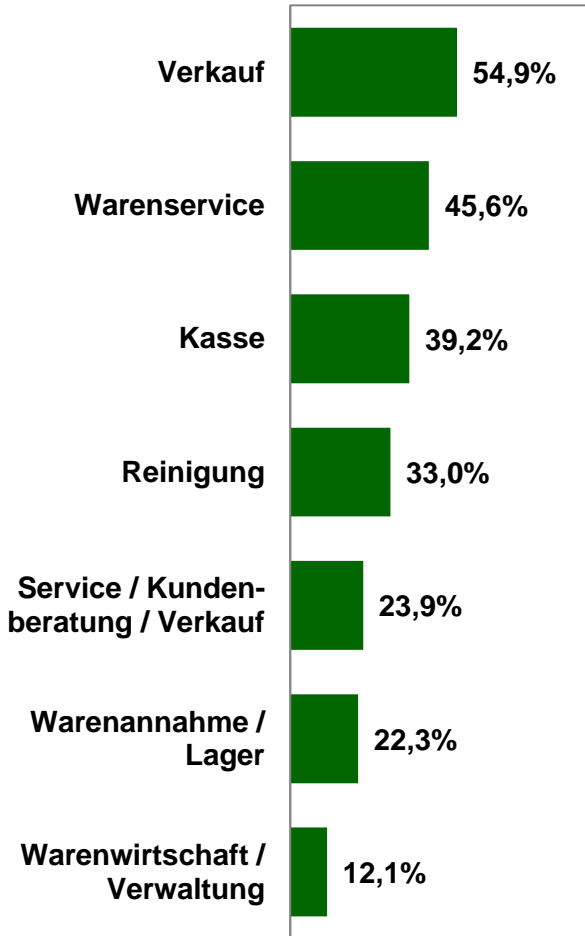
■ Handwerksbetrieb
■ kein Handwerksbetrieb

Minijobber/innen als Teil der Belegschaft

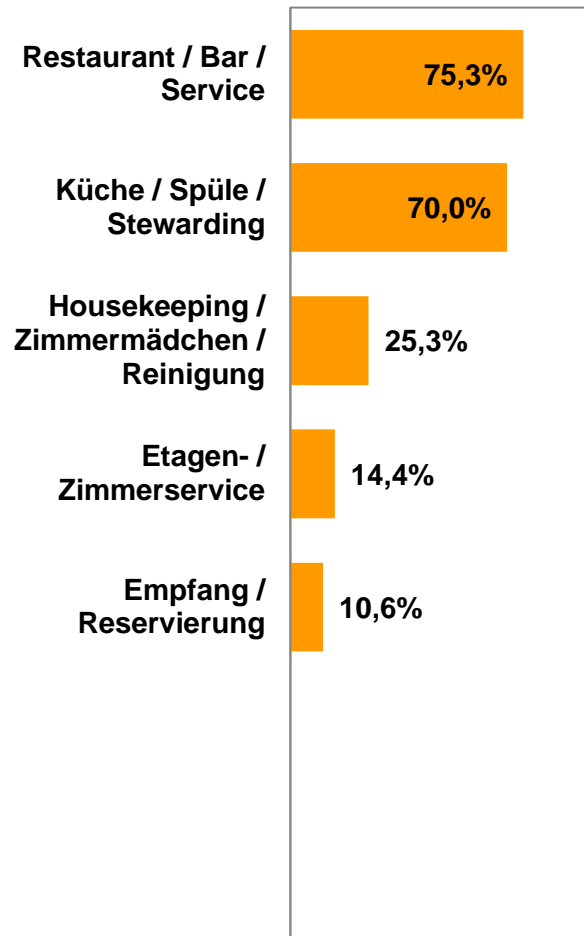


Unternehmen setzen Minijobber/innen ein...

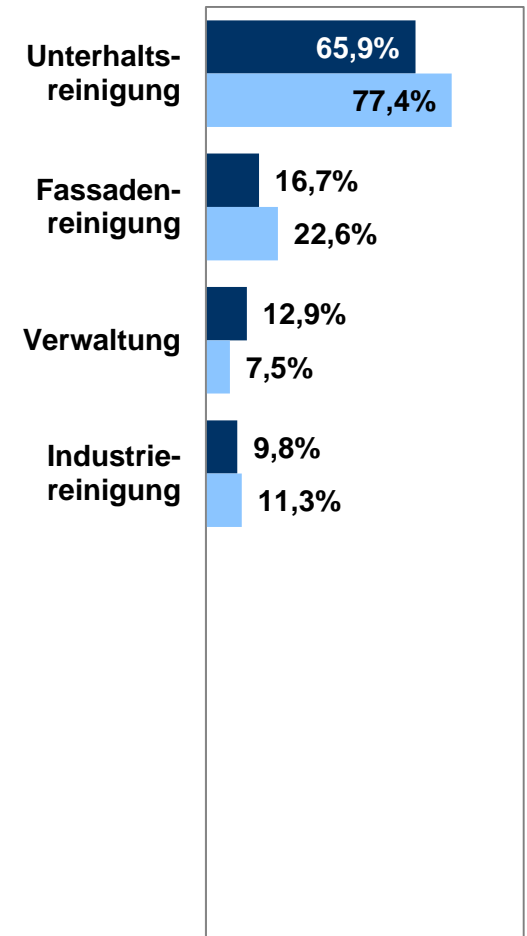
Einzelhandel



Hotel- und Gaststättengewerbe



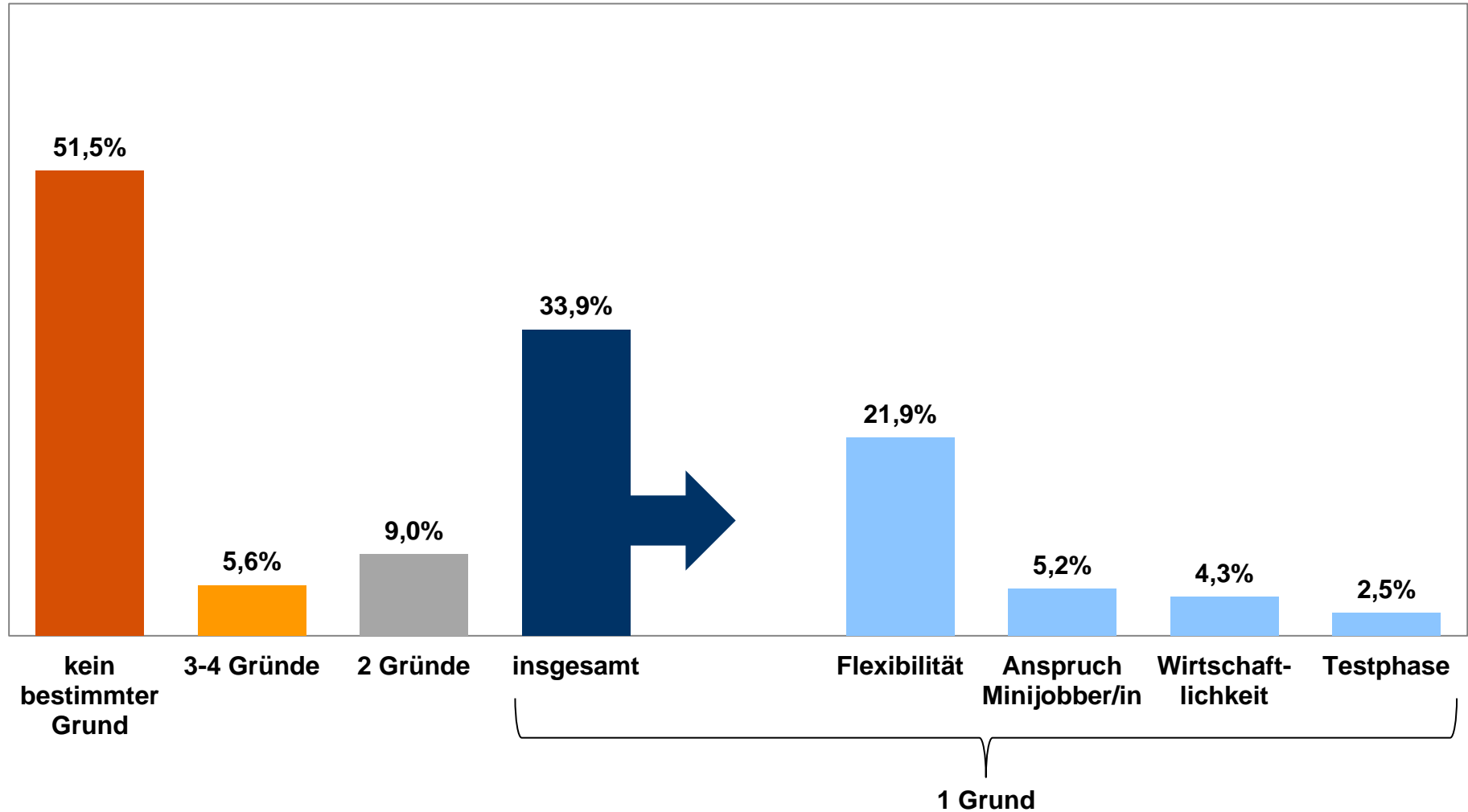
Reinigungsgewerbe



■ Handwerksbetrieb
■ kein Handwerksbetrieb

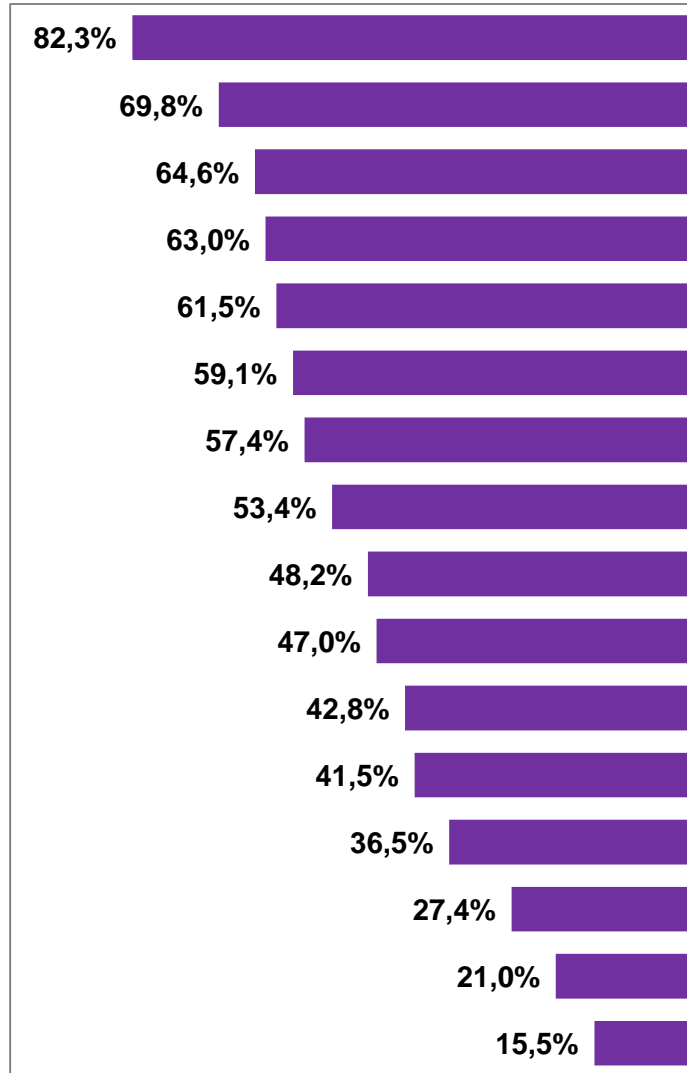
(Mehrfachnennung möglich)

Gründe für den aktuellen Einsatz von Minijobber/innen

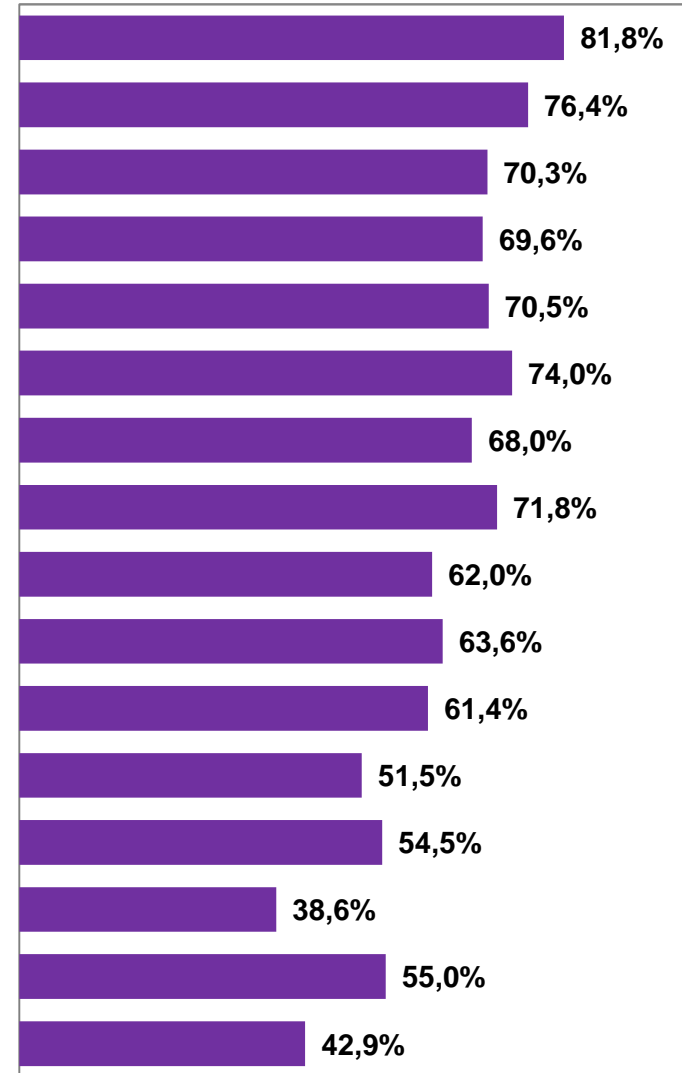


Sehr wichtige Anforderungen der Unternehmen an...

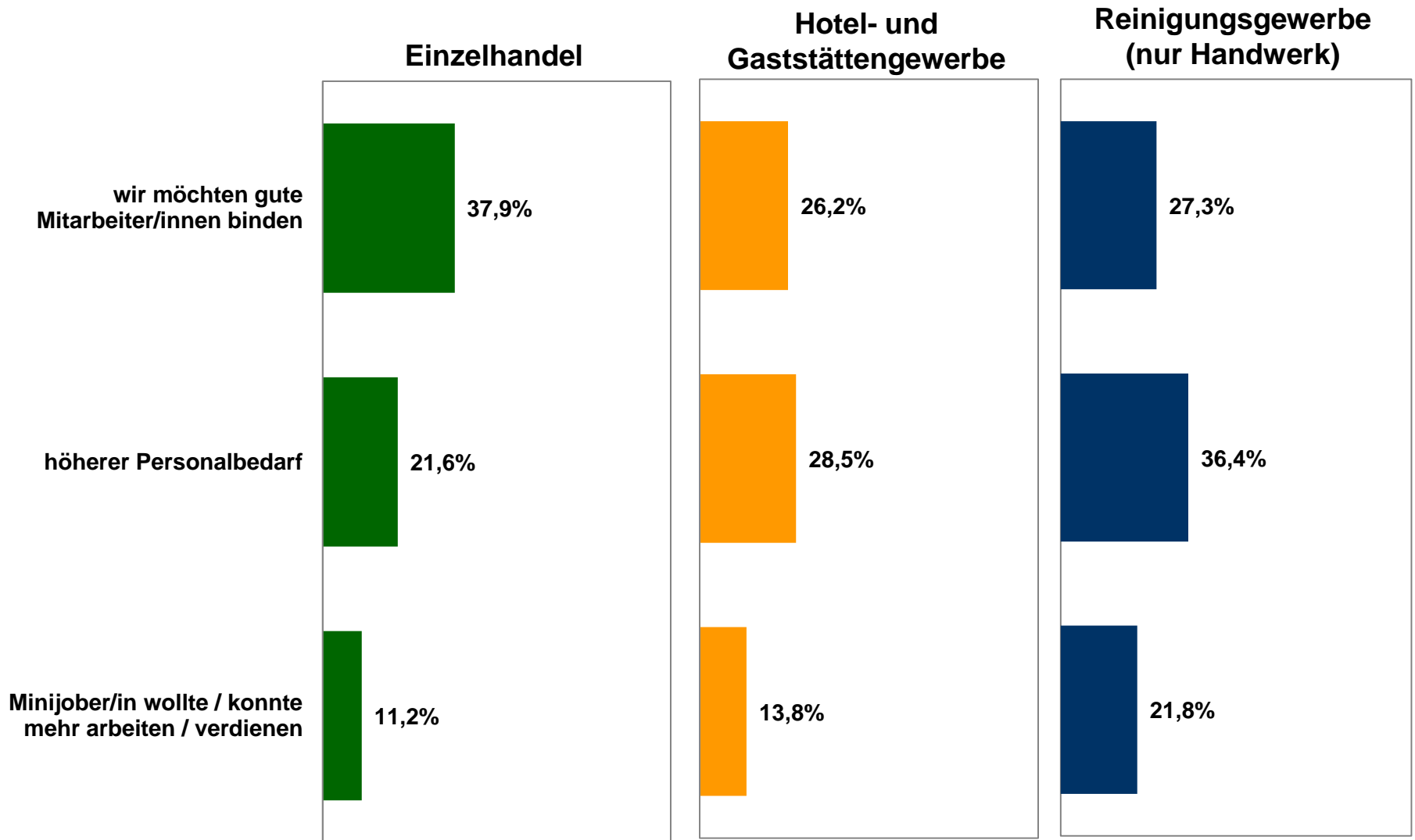
...Minijobber/innen



...Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Top 3 Gründe für die Umwandlung von Minijobs in den letzten 3 Jahren nach Branchen



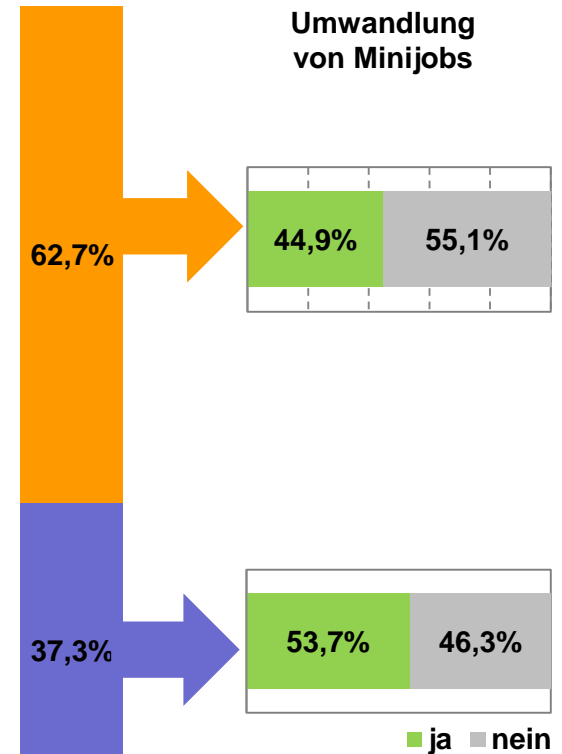
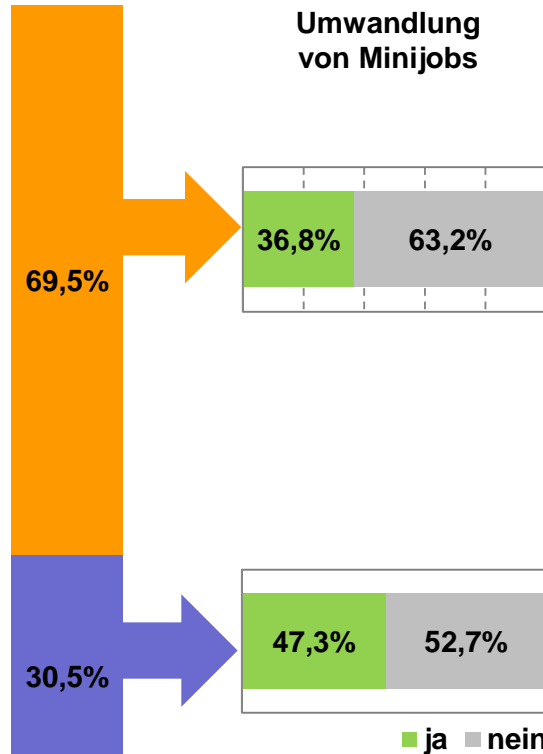
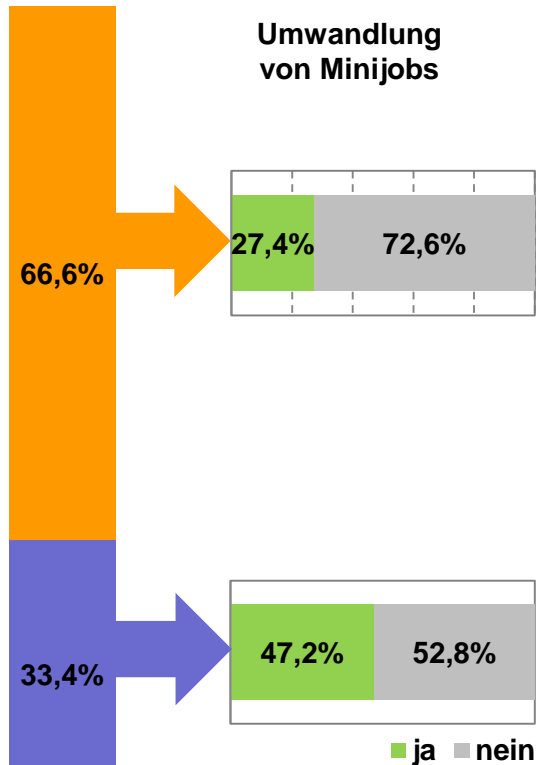
(Mehrfachnennung möglich)

Beschäftigungsentwicklung und Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den letzten 3 Jahren nach Branche

Einzelhandel

Hotel- und Gaststättengewerbe

Reinigungsgewerbe (nur Handwerk)



Veränderung der
Beschäftigtenzahl

Veränderung der
Beschäftigtenzahl

Veränderung der
Beschäftigtenzahl

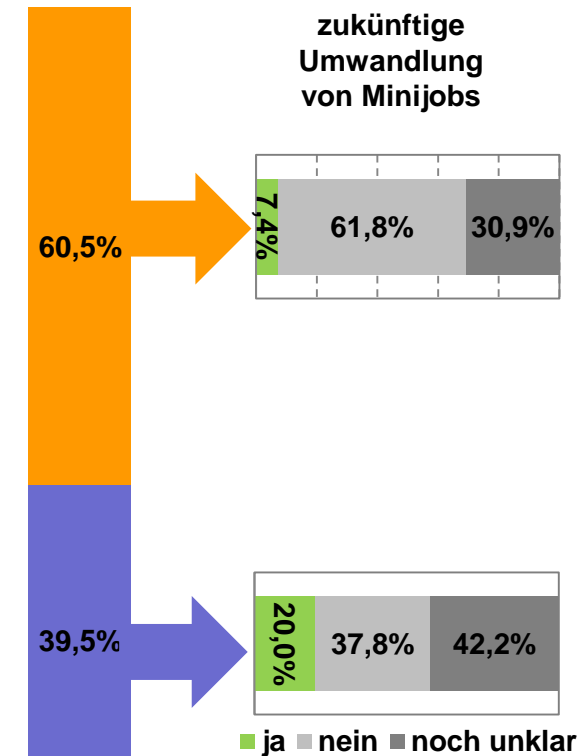
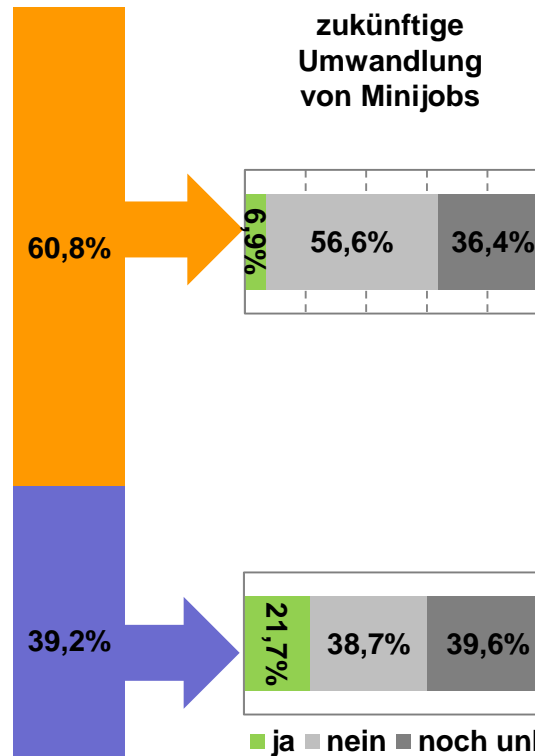
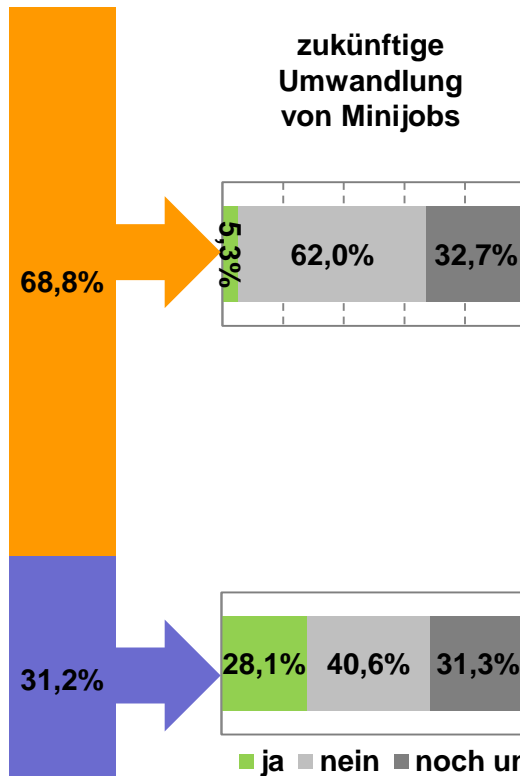
- Erhöhung
- Reduzierung / keine Veränderung

Beschäftigungsentwicklung und Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den nächsten 3 Jahren nach Branche

Einzelhandel

Hotel- und Gaststättengewerbe

Reinigungsgewerbe (nur Handwerk)



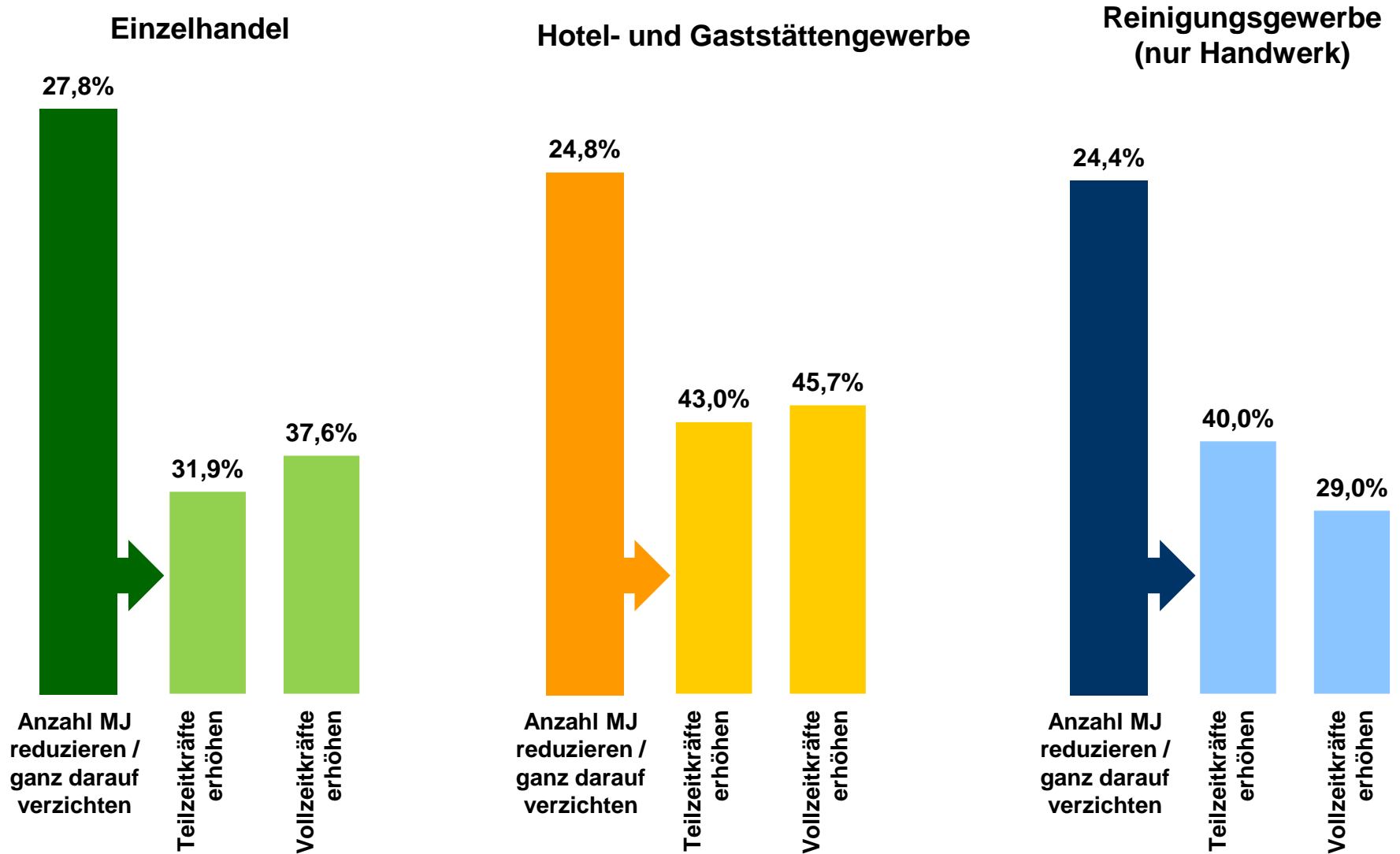
Veränderung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Beschäftigtenzahl

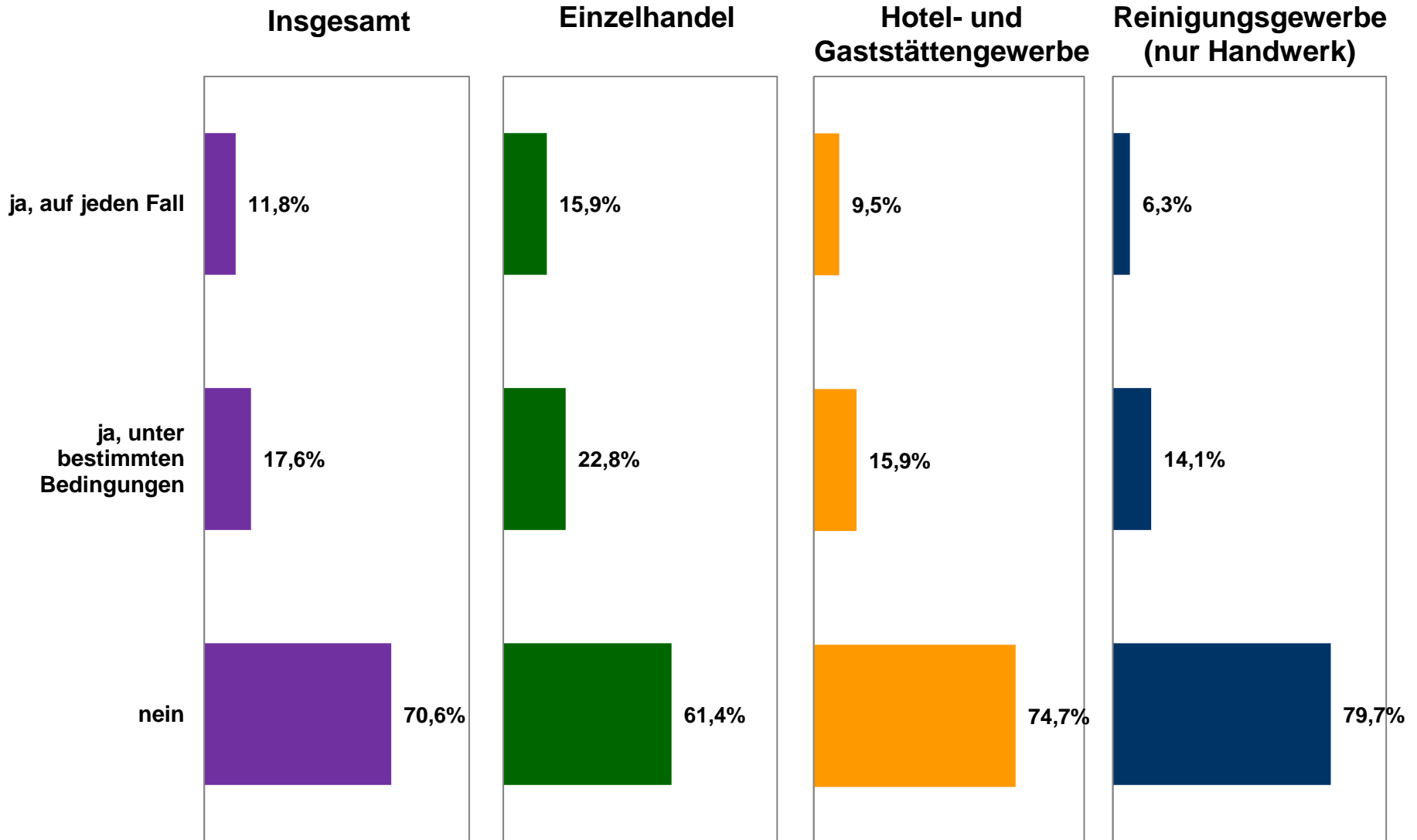
Veränderung der Beschäftigtenzahl

■ Erhöhung
■ Reduzierung / keine Veränderung

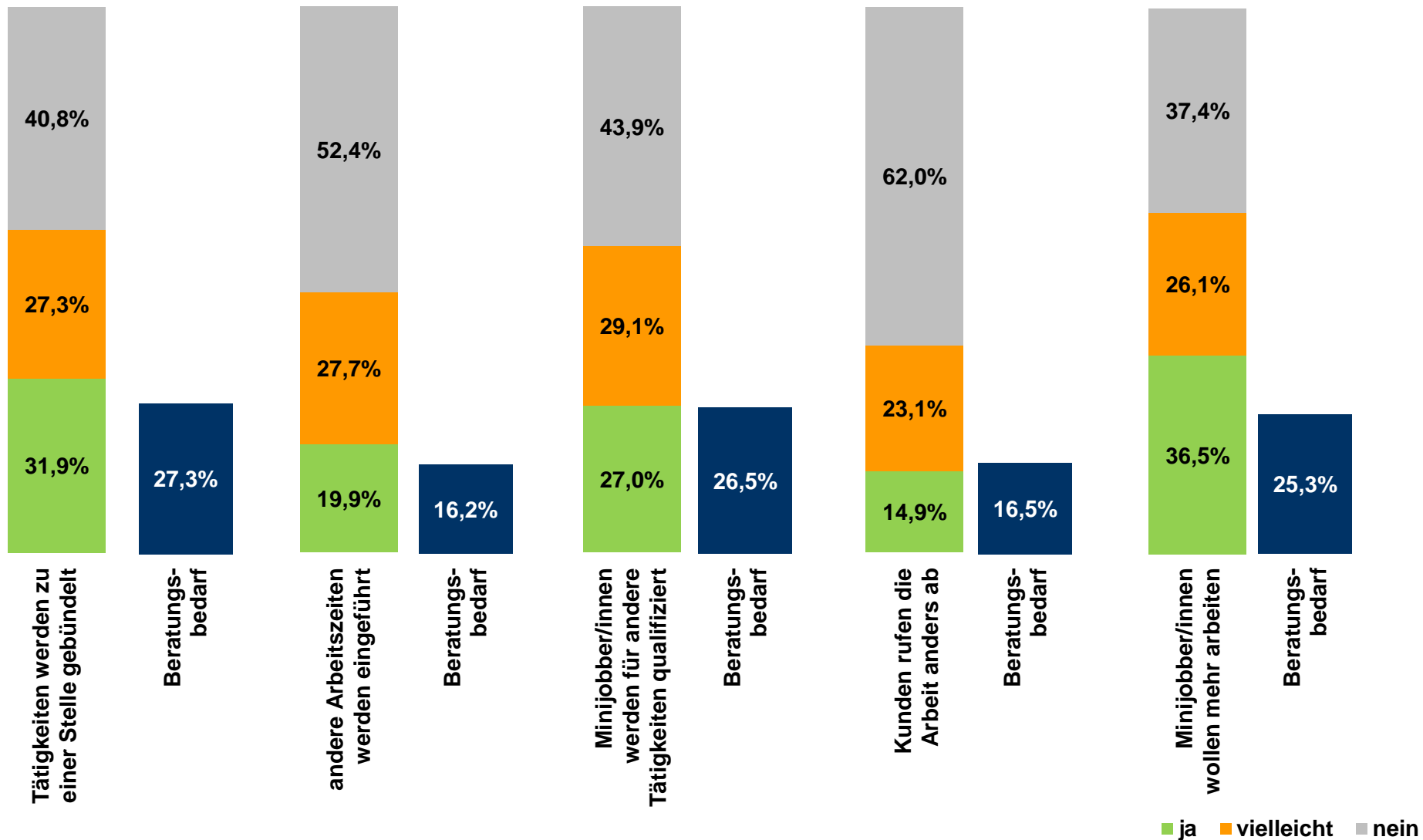
Präferierte Organisation von Beschäftigung – unabhängig von den Rahmenbedingungen nach Branchen



Ist perspektivisch ein Verzicht auf Minijobber/innen möglich?



Voraussetzungen für eine mögliche Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Beratungsbedarf





Soziale Innovation
research & consult GmbH

Deutsche Straße 10 • 44 339 Dortmund
Telefon 0231 / 88 08 64 0 • Telefax 0231 / 88 08 64 29

E-Mail: info@soziale-innovation.de

Internet: www.soziale-innovation.de

NRW. LAND DER
FAIREN ARBEIT.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

